

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_18940310

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Die Unterdrückung von Steuerhinterziehungen und Verhinderung von Steuerhinterziehungen...

Der italienische Senat genehmigte am Donnerstag mit 81 gegen 15 Stimmen die am 15. November 1893 in Paris unterzeichnete Münzkonvention...

Eine Bombenexplosion fand am Donnerstag Abend in Rom vor dem Kassationsgebäude auf dem Montecitorio eine Stunde nach der Sitzung statt...

Ob irgend ein politisches Motiv die verheerliche That eingeleitet hat, erscheint nach den näheren Umständen...

In Spanien ist wieder einmal Ministerkrise. Das Kabinett hat demissionirt. Sagasta ist mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März.

67. Sitzung.

Am Ende des Bundesrats: Dr. v. Bötticher, Graf Potodowsky, Hollmann, Thielen u. A. Die zweite Lesung des Etats wird beim Etat der Reichs-Eisenbahnen fortgesetzt.

Chef der Reichs-Eisenbahnverwaltung Thielen: Der Etat der Eisenbahnen ist genau nach denselben Grundsätzen aufgestellt, wie die früheren. Die Kommission hat nun aber auf Grund der Ergebnisse des laufenden Jahres die Einnahmen um 3 Millionen erhöht.

Dr. Hamacher (N.): Wenn Zweifel über die richtige Veranschlagung der Einnahmen entstanden sind, so trägt die Regierung daran selbst die Schuld. Es werden uns über diesen Etat leider zu kümmerliche Mittheilungen gemacht.

Dr. Hamacher (N.): Wenn Zweifel über die richtige Veranschlagung der Einnahmen entstanden sind, so trägt die Regierung daran selbst die Schuld. Es werden uns über diesen Etat leider zu kümmerliche Mittheilungen gemacht.

Dr. Hamacher (N.): Wenn Zweifel über die richtige Veranschlagung der Einnahmen entstanden sind, so trägt die Regierung daran selbst die Schuld. Es werden uns über diesen Etat leider zu kümmerliche Mittheilungen gemacht.

Dr. Hamacher (N.): Wenn Zweifel über die richtige Veranschlagung der Einnahmen entstanden sind, so trägt die Regierung daran selbst die Schuld. Es werden uns über diesen Etat leider zu kümmerliche Mittheilungen gemacht.

Wenn unsere Marine an Zahl der Schiffe gegen andere zurückbleiben muß, so müssen diese Schiffe wenigstens allen Anforderungen genügen.

Nichter (N.): Im vorigen Jahre haben wir die Forderung abgelehnt. Sie ist seitdem nicht dringlicher, die Finanzlage nicht besser geworden.

Referent Dr. Lieber (N.) hält es nicht für angemessen, das in der Kommission mitgetheilte vertrauliche Material zu benutzen, um Vergleiche mit den Marine anderer Nationen anzustellen.

Dr. Bödel (N.) erklärt, seine Partei werde für die Forderung stimmen.

Dr. Bödel (N.) erklärt, seine Partei werde für die Forderung stimmen.

Dr. Bödel (N.) erklärt, seine Partei werde für die Forderung stimmen.

Dr. Bödel (N.) erklärt, seine Partei werde für die Forderung stimmen.

Dr. Bödel (N.) erklärt, seine Partei werde für die Forderung stimmen.

Dr. Bödel (N.) erklärt, seine Partei werde für die Forderung stimmen.

Submissions-Anschreiben. Die Lieferung von Getreidemehl für den Hof Hof Sternscheide und für den Centralhof soll für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1894, die Umarbeitung eines für die Landungsanlage bei der Meeresbrücke bestimmten vorhandenen Schwimmraums, und die Lieferung von Angerburger Elbites für den Bedarf der 2. und 5. Brigade...

Verkauf von Eisenbahnwagen. Steuermann H. Weingarten, Vertreter der Firma, am Sonnabend 10. März 1894, um 2 1/2 Uhr Nachmittags, ab eine am 7. Febr. d. J. mit dem Dampfer 'Johanna Oeffner' fahrgabige Koffein; Schiffer S. Köhler, Schleppdampfer 'Nicolaus', am Sonnabend, 10. März 1894, um 2 1/2 Uhr Nachmittags, ab eine am 2. März d. J. im hiesigen Hafen in der Nähe des Kaiserplatzes fahrgabige Koffein.

Zur Renovierung der Brookthorbrücke. Vor einiger Zeit berichteten wir bereits, daß die genannte Schleuse gründlich renovirt werden soll.

Verpflichtung eines Dampfers. Die von der Reichsregierung ernannte Prüfungskommission zur Abnahme des von der Kaiserliche Linie an die Deutsche Reichspostdampfer in die Deutsche Ost-Asien-Linie eingekauft worden soll, war heute hier anwesend und die Abnahme von Seiten der Kommission hat, wie wir in Erfahrung bringen, stattgefunden.

W. für ein in Afrika zu erbauendes Wasserwerk. In den Morgenstunden des 9. März d. J. sind zwei Eingetroffene, welche von der Firma R. Wolf aus Bielefeld nach Albstadt gekommen.

W. für ein in Afrika zu erbauendes Wasserwerk. In den Morgenstunden des 9. März d. J. sind zwei Eingetroffene, welche von der Firma R. Wolf aus Bielefeld nach Albstadt gekommen.

W. für ein in Afrika zu erbauendes Wasserwerk. In den Morgenstunden des 9. März d. J. sind zwei Eingetroffene, welche von der Firma R. Wolf aus Bielefeld nach Albstadt gekommen.

W. für ein in Afrika zu erbauendes Wasserwerk. In den Morgenstunden des 9. März d. J. sind zwei Eingetroffene, welche von der Firma R. Wolf aus Bielefeld nach Albstadt gekommen.

W. für ein in Afrika zu erbauendes Wasserwerk. In den Morgenstunden des 9. März d. J. sind zwei Eingetroffene, welche von der Firma R. Wolf aus Bielefeld nach Albstadt gekommen.

Unfall ertrunkenen Matrosen Bessolowski, dessen Wohnung sich am Grünhof befand.

Kollidirt hat heute Mittag auf dem Alten Steinweg ein Pferdebahnwagen mit einem anderen Fuhrwerke. Die Ladung des letzteren, eine Partie Kiesel, wurde auf der Straße umgeworfen.

Das Gericht von einem Morde durch die gefundene Leiche und natürlich ermittelten auch die bekannten 'Ertrabäter', die ein pertholischer 'Schiffstiller' bei jeder passender und unpassender Gelegenheit heranzieht.

Ein falsches Markstück mit der Jahreszahl 1876 und dem Wappenstein A wurde am dem Hauptpostamt vertrieben und der Polizeibehörde eingeleitet.

Verdrängte Einbrecher. Gestern Abend gegen 7 1/2 Uhr verdrängte zwei Männer in der Lagerkeller am Theaterhof 1 einzubrechen.

Die Protokollsammlung gegen das Verhalten des Grafen v. Moltke zum russischen Handelsvertrag, welche gestern Abend in 'Carlsruhe' in Ottenen stattfand, und wozu Graf Moltke geladen war, war von ca. 1700 Personen besucht.

Die Protokollsammlung gegen das Verhalten des Grafen v. Moltke zum russischen Handelsvertrag, welche gestern Abend in 'Carlsruhe' in Ottenen stattfand, und wozu Graf Moltke geladen war, war von ca. 1700 Personen besucht.

Die Protokollsammlung gegen das Verhalten des Grafen v. Moltke zum russischen Handelsvertrag, welche gestern Abend in 'Carlsruhe' in Ottenen stattfand, und wozu Graf Moltke geladen war, war von ca. 1700 Personen besucht.

Die Protokollsammlung gegen das Verhalten des Grafen v. Moltke zum russischen Handelsvertrag, welche gestern Abend in 'Carlsruhe' in Ottenen stattfand, und wozu Graf Moltke geladen war, war von ca. 1700 Personen besucht.

durch eine Treppenanlage ersetzt werden. An der Südseite der Großen Elbstraße solle ein Aufzug, an der Nordseite ein Aufzug angelegt werden.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.

Die Schienen werden so eingerichtet, daß sie ohne Weiteres für elektrischen Betrieb benutzt werden können.



H. Wortmann.
Größtes Lager eleganter
Herren- und Knaben-Garderoben
nur 30 Pferdemarkt 30
Ecke d. Jakobswiese.
Konfirmanden-Anzüge
in großer Auswahl.
Cheviot-Anzüge von M. 8 an
Buckskin-Anzüge von M. 10 an
H. Cheviot-Anzüge von M. 15 an
Kammgarn-Anzüge von M. 20 an
bis zu den elegantesten.
Großes Stoff-Lager zur Anfertigung nach
Maß zu billigsten Preisen.

Saget Euren Eltern
daß sie
Konfirmanden-Anzüge
niemals schöner und billiger kaufen können als bei
untenstehender Firma. Auswahl von über 500 Stück
von M. 12-36,
schöne Konfirmanden-Hüte, à Stück M. 1.75.
Größtes Spezial-Geschäft für
Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben
Ernst Aug. Steinberg,
St. Pauli, Langereihe 3, Ecke Davidstr.
Altona: Gr. Bergstraße 115,
Ecke Anzerstraße.

Ausverkauf!
Heute und folgende Tage sollen
I. Brandstwierte Nr. 1 (Ecke vom Fischmarkt)
auf Ordre des Herrn Carl Hertz
die bedeutenden Lagerbestände sämtlicher fertiger
Herren- u. Knabengarderoben,
als: Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots, Arbeiter-Artikel,
ausverkauft werden
unter Leitung des mit diesem Ausverkauf speziell beauftragten
Auktionators und Taxators
Arthur Bormann.
Das Maassgeschäft wird hiervon nicht berührt
und nach wie vor unverändert fortgesetzt.

Das gelobte Land.
Die Freiland-Schwärmer sind an Bord,
Bon Ehadenduff entbrannt,
Da finden in der Fremde dort
Bald das gelobte Land.
Ist Hamburg auch nicht jenes Land,
Wo Milch und Honig fließt,
Das Dolein hier erträglich fand,
Wer sich's nicht selbst vernimmt,
Auch hier wird in der Fein-Lauf
Ihn Vieles hoch erziehen;
Zum Beispiel - jetzt der Auktionsverkauf
Der billigen „Gold'nen Neun“.

Konfirmanden-Anzüge von M. 8 an.

Herren-Anzüge	sonst 18-25, jetzt M. 8 an.
Herren-Anzüge	sonst 29-50, jetzt M. 15 an.
Herren-Überzieher	sonst 12-22, jetzt M. 9 an.
Herren-Überzieher	sonst 28-50, jetzt M. 14 an.
Herren-Hosen	sonst 6-12, jetzt M. 2 an.
Herren-Jaquettes	sonst 10-17, jetzt M. 4 an.
Burischen-Anzüge	sonst 10-20, jetzt M. 4 an.
Knaben-Anzüge	sonst 6-10, jetzt M. 1 1/2 an.

Hohenzollern-Beleinen-Mäntel, sowie Fracks
spotbillig.

Goldne Neun,
Grasfelder, Ecke Rüdigsmarkt,
in I. und II. Etage.

Lichtenhain's Altstadt-Laden.
Billigste Bezugsquelle für Arbeiter-Artikel. Großer Anlauf.
Kleiner Anlauf.
Große Auswahl in Schirmen, Stöcken und Stiefeln.
Herrenhüte für M. 1.60.
Herren- und Knaben-Garderoben, Wäsche, Unterzeuge für
Ewerführer, Kalarbeiter, Quartierleute, Speicher-
und Hafenarbeiter.
Jeder Käufer eines Konfirmanden-Anzuges erhält e. Konfirmandenhut grat.
11 Altstadt Zuhlenwiete 11.

Zum bekannt billigsten Laden
39 Herrengraben 39
sind eingetroffen:
5000 Herrenhüte M. 1.60,
hochlegant, weich und feil, in allen Formen und Farben.
Größtes und billigstes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.
Billigste Bezugsquelle
für jeden Arbeiter und Handwerker.
Konfirmanden-Anzüge
in größter Auswahl von M. 7 an
nur 39 Herrengraben 39.

Berliner Warenhaus A. Brasch, Hamburgstraße 90.
Konfirmanden-Anzüge von M. 7,50 an, Kammgarn-Hosen von M. 3,90 an,
Herren-Anzüge von M. 13,50 an, Damen-Mäntel von M. 7,50 an,
Kammgarn-Anzüge von M. 21,-, Konfirmanden-Hüte, 5,75

Conventstr. 4 u. 6, Ecke Wandsb. Chaussee
Unterh. mit Borg. u. Hofplatz, u. Etagen m. Balkon, entf. 3 gr. Zimmer u.
Jubelstr. für den billigsten Preis von M. 325-375 zu vermieten. Näheres
Conventstr. 4, zweite Etage.

Fortsetzung des Ausverkaufs
bei
Merker & Grambow,
Größtes Ausstattungs-Magazin,
1920 Zweite Vorsetzen 1920.

Wir haben es uns, wie bekannt, von jeher zum Prinzip gemacht, nur wirklich tadelloß gute
Stoffe zur Anfertigung von Garderoben, Arbeits- u. Unterzeugen zu verwenden und übernehmen für
jedes bei uns gefaßte Stück die vollste Garantie.
Wir offerieren u. A.:

Buckskin-Anzüge	M. 16,-	Weiße Flanellhemden mit	M. 1,25
Serge-Anzüge, blau	16,50	doppelter Brust	1,80
Hosen	4,50	Weiße Bouhosen	3,-
Weiße Arbeitshosen	1,65	Regatta-Arbeitsmittel	1,50
Engl. Lederhosen	2,75	Pa. Regatta-Arbeitsmittel	1,80
Prima dänische Federjacken	18,-	Weiße Tuch-Mützen	2,-
Pilot-Hosen	2,50	Regenschirme für Herren	2,25
Buckskin-Hosen	3,50	Ein gr. Hosen prima gefärbt.	
Weiße Arbeits-Hosen	1,80	woll. Handschuhe Paar	60
lein. Arbeits-Hosen	2,25	Feinste Filzhüte, neueste Façons	2,50
Arbeits-Jacken	2,-	Wollene Socken, per Paar	25
lein. Arbeits-Jacken	2,25	Hosenträger	60
Dicke Winter-Unterhosen	90	Herren-Jugschuhe	4,50
Gestricke Patenthosen	1,-	Stiefelsetten	5,50
Normal-Hemden	80	Prima Körper-Hemden	1,25

Sämtliche von uns geführten Artikel, als: Hemden, Stragen, Manchetten, Kravatten,
Socken, Handschuhe, Stöcke u. c. sind von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres vorrätig
und werden zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

An Jöching
zum Geburtstag.
„Es lebe hoch der Junge!“
Wie oft langst Du in frühen Tagen,
Blanz ohne Ahnung, wie so schnell
In Fesseln man Dich würde schlagen.
„Es lebe hoch der Junge!“
Noch einmal Kling's in vollen Tönen,
Wenn Hölzer Klagen laut und hell ...
Dann überlasse Dich den Schönen!
Zimmer diefeiben.

Herrn Heinrich Pries, Gr. Theaterstr. 12. Hier.
Ihr vornehmlicher Redakteur-Magazin-Bild ist
alle geworden. Bitte mir recht bald welche
zu senden, da er schon vermisst wird.
Hamburg, den 3. März 1894.

F. Zabel, Schneidermeister, Herrengraben.

Eine größere Gewerkschaft sucht in
der Mitte der Stadt ein passendes
Gebäude- und Verlehrslokal. Offert.
unter Chiffre A. T. an die Exped. d.
Blattes, Spät. Donnerstag.

Luftkurort Kellinghusen.
(Holstein).
Eine Stunde mit der Bahn von Altona.
Empfehle mein 6 Minuten von der Bahn
unter dem Namen Stadt Hotel bekanntes
Hotel mit Salon und Büchse, Garten
und Regelmäßig allen Annehmlichkeiten
auf's Angenehmste.

Ang. Scheel, Besitzer.

Zither-Keller.
Wo ist Otto Stern geblieben?
Sicht: Großneumarkt 40, part.

Neues Theater.
Sonntags: Schloßspiel von Arthur Strasser.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Der Obersteiger,
Operette in 3 Akten von Carl Zeller.
„Martin“, Herr Arthur Strasser als Gast.
Novität! **Rouge et Noir.**
Sonnabend 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:
11. März:
Volksheimliche Vorstellung.
Die Griffe, von Charlotte
Kirch-Pfeiffer.
Hierauf: Nationalitäten-Ballet.
I. Part. u. Montag. M. 1.
II. Part. u. Mart. u. Part. u.
Montag 50. Sept. 204.
Vorverk. a. d. Theaterkasse von 10 bis
2 Uhr, sowie auch sammtl. Billets bei Hrn.
H. Käse, Alster-Straden 9, zu haben.

Sonnabend, den 10. März. Anfang
Kassens. 6 1/2 u. Variété-Theater. 7 Uhr.
Extra-Vorstellung. Kleine Preise:
Othello, von Verdi.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Kaiser-Theater, Altona.
Sonnabend, **Man de Wirth.** Anfang
10. März: 8 Uhr.
Gittmischer. Fünftwochen.

Theater.
Sonnabend, den 10. März:
Stadt-Theater. Zum 9. Male: Zaffaff,
lyrische Komödie in 3 Akten mit Tanz,
von Giuseppe Verdi. Hierauf, 3. Mal:
Der Bajazzo, Oper in 2 Akten und
einem Prolog, von Leoncavallo. Große
Preise. Anfang 7 Uhr.

Thalia-Theater. Ritterdienste, Lust-
spiel in 1 Akt, von Schiller, deutsch von
Sillie. Hierauf, zum 8. Male: **Birns-
leute,** Komödie in 3 Aufzügen, von F.
von Schöningh. Anfang 7 Uhr.

Altonaer Stadt-Theater. Sigurd,
der Sohn Arminus, Drama in 5 Akten,
von E. Reiburg. Mittel. Preise. An-
fang 7 Uhr.

Carl Schulze-Theater. Charleys
Zante, Schwan in 3 Akten, von Brandon-
Thomas. Vorher: Eine Vereins-
schwester, Posse mit Gesang in 1 Akt,
von J. Brandel.

Sonntag, den 11. März:
Stadt-Theater. Zum 12. Male: Die
verkauften Braut, komische Oper mit
Ballet in 3 Akten, von Friedrich Smetana.
Hierauf, zum 6. Male: **Sonne
und Erde,** Ballet in 2 Akten und 5 Bildern,
von Gail und Gajreiter. Musik von
J. Baher. Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Thalia-Theater. Zum 9. Male: **Birns-
leute,** Komödie in 3 Aufzügen, von
F. von Schöningh. Hierauf, zum 2. Male:
Der Teufelsbühnen, burleskes Sing-
spiel in 1 Akt, von Carl Bauer. Musik
arrangiert von Carl Oran. Anfang 7 Uhr.

Altonaer Stadt-Theater. Zum
1. Male: **Die Gelein,** Schauspiel in
5 Akten, von Feder v. Rodet. Mittel.
Preise. Anfang 7 Uhr.

Zum 1. Male in Hamburg-Altona!
Zirkus G. Schumann
(im Zirkus Busch).
Sonnabend, den 10. März, 7 1/2 Uhr Abds.
Größtungs-Vorstellung.
Aus dem reichhaltigen Programm ist
besonders hervorzuheben:
Pferde-Dressur non plus ultra!
Die besten Schut u. Freizeitspferde,
vorgeführt und geritten vom Direktor, Fel.
A. Schumann, Herrn Max u. Adolf Schumann,
der vorzögl. Schutleiterin Fel. Leousson u.
Gast-Virtuellen der
Preisgerühnten Schutleiterin
Frl. Alexandrine Martens
als Kunst-Schutlerin,
der ausgezeichneten und unbedingt besten
Saltomortal- und Jockey-Reiterin der
Gegenwart
Frl. Maria Godfroy,
des vorzüglichsten Jockeys und Saltomortal-
Reiters Hrn. Leousson, des Pastoreo-Reiters
Hrn. Aquimil, der Schutleiterin Frl. Joannette,
Blomnow, Geschw. Mathilde und Jeannette
Leousson u. c.

Große Ausstattungs-Pantomimen.
4 Solo-Tänzerinnen und ein Corps des
ballet von 30 Damen, unter Direction des
Herrn Balletmeisters Riegel.
Eigene Bands-Konzert-Kapelle
(24 Mann) unter Leitung des Kapell-
meisters Herrn Jaques Schumann.
danunter der berühmte fran-
zösische Original-Komiker Wilho
Fred, die musikal. Komiker Paul Altheos, die
berühmten Komiker Edw. u. u. William,
die erfindlichen Komiker Gehr. Dussak, u. c.

Täglich wechselndes Programm!
Jede Woche neue Spezialitäten!
Preise der Plätze:loge 1.30, Sperrpl.
u. Tribüne (nummeriert) M. 2.50, 1. Platz M. 1.50,
II. Platz M. 1,-, Gallerie 50 c. - Vor-
verkauf auf Freitag täglich 11-5 Uhr, bei
Kimmisiel & Co., Neuerwall 39, sowie 11
bis 1 Uhr an der Zirkus-Kasse. - Kassenschließung
Abends 6 Uhr.

Druck und Verlag: Hamburger Buchverlag und
Verlagsanstalt Herer & Co. in Hamburg.

Hamburgs größtes und billigstes
Schuhlager
ist die
Schuh-Bazar-Vereinigung,
Aug. Theodor Werner,
11-13 Stadthausbrücke 11-13.
Dortselbst werden verkauft:

Damen-Filzschuhe	M. 0,75
Lacktuch-Tanzschuhe	M. 1,80
Plüsch-Schuhe	M. 2,00
Gemsleder-Tanzschuhe	M. 2,50
Leder-Hauschuhe	M. 2,75
Promenadenschuhe	M. 3,50
Zugstiefel	M. 3,75
Knopfstiefel	M. 5,50
Herren-Schnürschuhe	M. 4,50
Zugschuhe	M. 5,00
Rindleder-Zugstiefel	M. 5,00
Rossleder	mit Kappen und Knöpfen verziert M. 6,00
Kalbleder-Zugstiefel	M. 8,00
Rindleder-Schaftstiefel	M. 6,00
prima	M. 7,00

Konfirmanden-Stiefel
für Knaben und Mädchen
zu enorm billigen Preisen.

Das Brot der Armenfreunde
wird darum gebakten, daß auch der Minderbemittelte ein gutes beschlagfames
und zugleich großes Brot zu dem billigsten Preise erhalten kann, statt des ge-
wöhnlich durch nichtswürdiges, heutzutage so stark eingeführtes Mandelmilch
großgebackenes Brotes, wodurch sich so viele, namentlich die Minderbemittel-
ten, heftig beirren lassen.
Oben genanntes Brot besteht aus bestem Roggenmehl mit Zusatz von
za. 20 % bestem Weizenmehl, sowie aus herrlichem Quellwasser aus
artesischem Brunnen. Wer etwas Minderwertiges in diesem Brot findet, er-
hält von der Bäckerei M. 500. Es wird gebakten und zum Selbstkosten-
preise verkauft à Stück 40 c. in dem dazu eingerichteten Lokale
Parallelstr. 30, part., hinten an der Diele, Altona.
Mehrgewicht 1 Pfund über normal. Feinbrot wird mit guter Milch ge-
bakten. - Aus allgemeinem Interesse wird jeder gebeten, seinen Bedarf von
diesem vorzüglichen Brot zu beziehen. Der Weg lohnt sich. Je grösser der
Absatz, je kleiner die Unkosten, desto grösser das Brot.
Die Armenfreunde.

A. Cohen, Konfirmanden-Anzüge
Varmbet,
127 Hamburgstraße 127.
Zur Konfirmation
empfehle in großer Auswahl:
Konfirmanden-Anzüge,
Konfirmanden-Stiefel,
Konfirmanden-Hüte,
Konfirmanden-Ärte u.
in recht anst. Waare
zu äußerst mäßigen Preisen.

Alle Schneider finden,
daß die in meinem Geschäft gefaßten
Cheviots, Kammgarn, Buckskin u. c.
ja. 2, 3 und 4 M. per Meter unter Preis
sind. Prima Schneidwaren.
Zuschlager
S. Philippson,
Admiralitätsstraße 18,
vis-à-vis J. C. L. Harms, Glaslager.
Reparatur u. Verschärfen aller Art.
Vergolden und verjähren werden Uhren,
Ketten, Messer, Zäpfel, Leuchter,
J. H. Panz, Altona, Gr. Bergstr. 31.
Gold und Silber wird gefaßt und getauscht.

Höchster Vorbehalt
auf Wertgegenstände aller Art
zu mäßigen Preisen.
H. Rosenthal
St. Georg, Bremerstraße 3.
Wor Krausnickel's Magen-
bittern trinkt, bleibt gesund.

Beilage zum Hamburger Echo Nr. 58.

Sonnabend, den 10. März 1894.

Redaktion und Expedition: Hamburg, Große Theaterstraße 44. — Verantwortlicher Redakteur: G. Feine in Hamburg.

Quittung.

Bei der Parteiliste gingen im Monat Februar folgende Beiträge ein:

- Altenburg 4.50, Albersleben, organisierte Bergarbeiter 10. — Augsburg, die hiesigen Gaigebirder 12. — Berlin, Beiträge der Parteiliste: 2. Kreis 600. — (darunter ein Koffer aus Paris 3. — von Arbeitern der Bäckerei Dorworts 1. Kreis 700. — 4. Kreis (Edelhof) 700. — (darunter Ungenannt 50. — Urania-Überfluth des See- und Distrikts (Edelhof) 80. — 6. Kreis (Roßhof) 200. — (darunter amerik. Aktion Wittichstraße 4.250. Vereinte Sangesbrüder Moabit, Uckerhof, v. Mastenball 10. — durch Moritz 3. — 6. Kreis (Mollenhauer-Vorstadt) 150. — 6. Kreis (Oranienb. Vorst., Weidung u. Gumbdrennen) 200. — (darunter ungenannt 100. — Berlin, diverse Beiträge: v. 50. — v. 20. — v. 30. — v. 10. — v. 50. — v. 100. — v. 150. — v. 1.80. Amer. Aktion 5. — Stiftungsgeld des Wahlbereichs des 5. Kr. 11.80. Verfall von Friedrich und Brandenburg, Bergmannstraße 11. 7.65. Sechs Schwarze 2. Kr. der Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft 3.50. Freie Vereinigung selbständ. Barbier 6.75. Uckerhof, v. Neue Welt-Kalender, Martinisstraße 3. — 9. — Götter der Fabrik von Gebauer E. 10. — Drei von Frege'sche grüne Jungens aus Moabit 3. — (Weierei Oranienstraße mit einer Ausnahme 2.50. — Geammelt auf einem Geburtstag der Militärsängerkorps 8.10. Kontobuch Arbeiter Kodstraße 5. — Einbürger bei Weermann 7. — Die rothen Hühner der Götterstraße 5. — Masenball der Arbeiter Berlin durch 3. 3.40. Pfeifers Protokoll 1.50. Amerikanische Aktion auf Reichs-Gebirgs 3. — Schwarze Mann 1.90. Geammelt bei der Geburtstagsfeier der Wittichstraße Pfeiffer 3. — 5. — Gangler, 1.20. — 2.50. Eine sozialdemokratische Nichte und 4.10. Nerven 1.85. Geammelt auf einer gemischten Hochzeit 1.45. G. J. 1. — Rote Kintabau in Novas 1.10. Verfall der Touristenklub, Novas 1.20. v. H. 1. März 90. 1. — Angeler Verein „Freundschaft“ 20. — Student 167. 1. — Beim Staspiel geammelt bei H. Helfer, Friedrichsbergstraße 24. 10. — v. H. Duapre, rote Kintabau, 4.45. Vergnügungsverein Freundschaft zu Telg 10. — Von Mitgliedern d. L. D. 1.10. Von der Anstaltung des Staffklub Kreuz Solo 5. — Zugendbund 7. — Vubler Breitenstraße 3. — Vom Arbeiter Altas 5. — 3. P. 48. 1. — Geammelt auf dem Vergnügen der Tabakerey von G. P. Pfaff, Fregestraße 3. 3.60. Von 2. fährlichen Beamten bei Kartoffel und Schmalz 2. — Breslau, R. B. 100. Brandenburg, geammelt auf der Hochzeit der roten Ruppe 3.50. Breslau, Wahlfreis Breslau 100. Bismarck, gef. auf einer roten Kintabau 2.50. Brandenburg, gef. auf drei roten Überstücken v. G. L. 2. G. 5.40. Dresden, 4. fähr. Wahlfreis 300. Demenhof, Zimmerleute von D. und Umgeg. 56.70. Eutingen, Uckerhof, v. Wahren Jakob 12. — Fienburg, Steinberg 1.50. Götter, durch 3. 50. — Groß-Hüterstraße, geammelt auf einer Tischlerhochzeit 1.50. Gera (Weiß), von den Genossen 100. — Hagen, Uckerhof, v. „Bolschewist“, 3. Rate, 100. — Hamburg, J. R. 1.15. — Hamburg, von den Tabakarbeitern der Fabrik von Böping u. Nichte, 1. Rate 19.90. Hannover 600. — Garmburg, Uckerhof einer amerikanischen Aktion durch G. E. 5.70. Garmburg, 2. Wahlfreis 1000. — Desgleichen von den Arbeitern der Stahlwaflerfabrik 2.50. Desgleichen rote Rube, Hofmannstr. 15. — Desgleichen G. 21. — 50. Desgleichen R. 5. 5. — Desgleichen von den Tabakarbeitern der Fabrik von Böping u. Nichte 2. Rate 19.74. Desgleichen Uckerhof einer Hochzeitsfeier bei Flagemann 2. — Gimenau, von einer Versammlung 7.60. Kottbus, Statistisch. Poeters Restaurant 7.95. amerik. Union 2.05. G. 10. — Alneburg, geammelt auf einer roten Kintabau — 30. Algenortmund 80. — Leer (Hriedland) roter Barrikaden 10. — Luden, wolle, freie Dorfturner M. L. 3.30. Desgleichen rote Jungens 3. — Minden-Bübbes, aus dem Wahlfreis durch den Bekanntheitsmann 20. — Neudamm, zielbewußte Genossen, 6. — Rine a. d. Ebe rote hochzeit 14.50. Schöneberg, Van Heede, 2.30. Sorau (W. L.) 25. — Staffort 50. — Welter, 1. M. Männer-L. 10. — Wittenberg, von Genossen 6. — Werden, von den rothen Konsumarbeitern durch 3. 5. — Witz des Parteivorstand A. Gerlach, Kapbachstr. 9. I.

Aus der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat einen schriftlichen Bericht an das Plenum, betreffend die Wahl des Abgeordneten Krupp im fünften Wahlkreise des preussischen Regierungsbezirks Düsseldorf (Stadt und Kreis) erstattet. Es haben dabei bei der am 15. Juni 1893 stattgefundenen Reichstagswahl von 56 424 Wahlberechtigten 45 048 abgestimmt. Von den abgegebenen Stimmen sind 45 006 für gültig, 42 für ungültig erklärt worden. Von den für gültig erklärten Stimmen entfielen:

- 1) der Geheimen Kommerzrath J. A. Krupp zu Dügel 19 484,
- 2) der Redakteur Gerhard Stöckel zu Essen 19 446,
- 3) der Bergmann Ludwig Schroder zu Dortmund 5 888,
- 4) Dr. med. A. König zu Witten 181,
- 5) verschiedene andere Personen zusammen 27

Stimmen. Da kein Kandidat die absolute Majorität erreicht hat, fand am 24. Juni 1893 zwischen Krupp und Stöckel eine engere Wahl statt, bei welcher 47 549 Stimmen abgegeben wurden. Von denselben wurden 47 343 für gültig und 206 für ungültig erklärt.

Selene.

Roman in zwei Bänden von Anna Gaultsch. (Nachdruck verboten.) (60. Fortsetzung.)
„Aner Mann“, sagte sie unwillkürlich, in übermäßigem Mitleid.
„Du beziffert Alles, Selene, nicht wahr?“
„Sie schätzte mich hoch.“
„Nicht Alles, doch das Beste, nicht Alles Laster; ich habe es nicht beziffert, weshalb Du Dich von mir abgewandt hast, um Deinen Schmerz und Deine Trauer in Dich zu verschließen. Dieser Schlag hat uns doch gemeinsam getroffen.“
Seine Thränen konnten sanfter fließen, Selene, während ich „Du?“ tief forschend sah sie ihn an, „hättest Du mich empfinden?“
Er zögerte mit der Antwort, dann sagte er ruhig: „Es laßt auf meiner Seele, daß ich in der Zeit so glücklich war, während sie litt und verzug.“
„Und Du sagst Dich an?“
„Ich klage mich an.“
„Und mich? Ich es immerhin, denn ich bin Deine Mitschuldige gewesen.“
Seine Brust hob sich, wie unter dem jähen Anprall eines Sturmes, aber er war gewappnet mit Begegnungen und sagte gelassen: „Nein, Selene, ich trage an Allem Schuld — ich allein — Auch Du gegenüber dem ich schuldig gewesen, weil ich es nicht wahr werden ließ, was mich bewegte. — Ich wußte, es konnte nicht sein — und hab doch nur daran gedacht, Dich zu gewinnen — ich — er hielt inne, dann hob er die Hand, seine Geste war so höher, und gleichsam aufsteigend unter ihm, daß er mich nicht mehr sah, wie er die Tag kommen, ich mir selbst Alles verzeihen wußte, Selene, — und wo alle Sünden der Welt begangen.“
Unter dieser Voranschauung kraftvollen Willens und Handelns schien ihm sein Ruch wiedergeboren zu sein, während der irdische sank.
„Was willst Du thun, Lazar?“ fragte sie erblaffend.
„Ich muß zurück, ich gehe nach Russland.“
„Du gehst mit Mir?“
„Ja.“
„Und Selene wird Euch begleiten?“
„Auch sie hat eine Mission zu erfüllen.“

Von den für gültig erklärten Stimmen entfielen

- auf Krupp 25 056,
 - auf Stöckel 22 287,
 - auf anderen also 2 769 Stimmen
- Der Protest geht aus von einer durchaus irrigen Auffassung des Staats- und verfassungsmäßig ungewisser begründeten Grundbesitz der Wahlprüfung.
- Dieser Grundbesitz geht jedem Wähler das Recht nach freier Urberzeugung und freiem Willen zu wählen, er enthält das Verbot, irgendeine durch Zwang die freie Willensäußerung zu beeinflussen, aber er verbietet keineswegs, mit den Mitteln der Belehrung und Ueberredung auf die Entscheidung der Wähler einzuwirken. Letztere sächliche Auffassung aber liegt der Wahlprüfung der Zentrumspartei des Wahlkreises Essen zu Grunde. Wenn die Protestkommission sogar noch weiter geht, und im Eingang des Protestes das Prinzip aufstellt, daß schon die Kandidatur eines Arbeiters von der Beschränkung der Wahlprüfung ist; wenn sie weiter behauptet, daß die Wahl schon an demselben als eine unfreie im Sinne des Gesetzes angesehen werden müsse, weil ein Theil der Wähler sich der Alternative begeben, sich entweder für seinen eigenen oder für den fremden Kandidaten zu entscheiden, so ist dies derart leer jedes Unterhalts entbehrenden Theorien, daß eine ernsthafte Zurückweisung derselben kaum nöthig erscheint.
- Es wäre das gute Recht des Herrn Krupp gewesen, durch Wort und Schrift im Interesse seiner Kandidatur agitatorisch zu wirken. Das Ansehen seiner Persönlichkeit, das Gewicht seiner Worte für Laiende waren einem derartigen agitatorischen Eingreifen einen eminenten Erfolg verbürgt haben. Niemand hätte das Recht gehabt, von ungewählter Wahlprüfung zu reden, denn damit wäre lediglich eine gesetzlich zulässige, von allen Parteien ausgeübte Einwirkung auf die Willensentscheidung der Wähler, nicht ein Zwang auf die Entscheidung des Willensentscheidungs versucht worden.
- „Gleichwohl hat Herr Krupp mit einer im Parteileben üblichen Zurückhaltung gleich bei der Annahme der Kandidatur durch die beiliegende Persönlichkeitskarte erklärt, daß er sich jedes Einflusses auf die Wahl enthalten werde, und damit den von ihm abhängigen Wählern geradezu eine Garantiefestung für die Freiheit ihrer Wahl geboten.“
- Während die Zentrumspartei mit allen ihr zu Gebote stehenden ungewöhnlichen Machtmitteln eine maßlose Agitation in's Werk setzte, soll es den Industriellen eines Wahlkreises wie Essen nicht verfallen sein, ihre Ansicht über die Wahlprüfung ihren Arbeitern kund zu thun. Dabei muß hervorgehoben werden, daß seitens der Großindustriellen des Essener Wahlbezirks nur durch eine einzige öffentliche Kundgebung durch das mauboller und telegraphischer Art in die Agitation eingegriffen worden ist. Es ist unverständlich, wie man aus dieser Kundgebung eine Agitation, die in ihrer Nähe und Gewessenheit für sich selbst spricht, die Wähler der Essener Arbeiter ablenken will, in ungewählter Weise die Wahl zu beeinflussen.“
- Die Behauptungen, betreffend die Wahlprüfung, fassungen, werden als unwahr bestritten.
- Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages bemerkt in ihrem Bericht:
- „An sich unerschöpflich ist die Auseinandersetzung im Protest, daß schon durch die Aufstellung eines so bedeutenden Industriellen, als es der Geheim Kommerzrath Krupp ist, als Kandidat für die Reichstagswahl auf die zahlreichsten Arbeiter derselben ein großer moralischer Druck ausgeübt worden ist. Dies stellt an sich nichts Ungewöhnliches dar, und es ließe die politische Rechte des Geheim Kommerzraths Krupp unangeführt beibehalten, wollte man ihn betreiben, sich ein Kandidat für den Reichstag aufstellen zu lassen. Eine andere Frage ist es allerdings, inwieweit später bei der Wahlprüfung der Reichstagswahl in Aussicht genommen, nach zu erörternden Berücksichtigungen eine Abhängigkeit der Arbeiter und sonstiger Wähler in Betracht zu ziehen sein wird.“

Der wiedergegebene Brief Krupps vom 8. Juni 1893 ist durchaus loyal gehalten und ergibt insbesondere, daß die Wahlprüfung Krupp jedenfalls für seine Person von der Wahlprüfung fern gehalten hat, was die Protestkommission auch nicht bestritten.

Der Aufsatz einer größeren Anzahl von industriellen Arbeitern über die Beamtenschaft und Arbeiter ihrer Werke ist in den Grenzen einer erlaubten Agitation, wenn auch keine Wirksamkeit nicht verkannt werden darf.“

Die Wahlprüfung der Kommission des Reichstages ist eine und danach Aufhebung der Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl.

Das Wahlkomitee der „nationalen Partei“

des Reiches Essen hat eine Erwidrerung auf den Protest eingeleitet, aus welcher wir folgende Stellen hervorheben:

„Der Protest geht aus von einer durchaus irrigen Auffassung des Staats- und verfassungsmäßig ungewisser begründeten Grundbesitz der Wahlprüfung.“

Dieser Grundbesitz geht jedem Wähler das Recht nach freier Urberzeugung und freiem Willen zu wählen, er enthält das Verbot, irgendeine durch Zwang die freie Willensäußerung zu beeinflussen, aber er verbietet keineswegs, mit den Mitteln der Belehrung und Ueberredung auf die Entscheidung der Wähler einzuwirken. Letztere sächliche Auffassung aber liegt der Wahlprüfung der Zentrumspartei des Wahlkreises Essen zu Grunde. Wenn die Protestkommission sogar noch weiter geht, und im Eingang des Protestes das Prinzip aufstellt, daß schon die Kandidatur eines Arbeiters von der Beschränkung der Wahlprüfung ist; wenn sie weiter behauptet, daß die Wahl schon an demselben als eine unfreie im Sinne des Gesetzes angesehen werden müsse, weil ein Theil der Wähler sich der Alternative begeben, sich entweder für seinen eigenen oder für den fremden Kandidaten zu entscheiden, so ist dies derart leer jedes Unterhalts entbehrenden Theorien, daß eine ernsthafte Zurückweisung derselben kaum nöthig erscheint.

Es wäre das gute Recht des Herrn Krupp gewesen, durch Wort und Schrift im Interesse seiner Kandidatur agitatorisch zu wirken. Das Ansehen seiner Persönlichkeit, das Gewicht seiner Worte für Laiende waren einem derartigen agitatorischen Eingreifen einen eminenten Erfolg verbürgt haben. Niemand hätte das Recht gehabt, von ungewählter Wahlprüfung zu reden, denn damit wäre lediglich eine gesetzlich zulässige, von allen Parteien ausgeübte Einwirkung auf die Willensentscheidung der Wähler, nicht ein Zwang auf die Entscheidung des Willensentscheidungs versucht worden.

„Gleichwohl hat Herr Krupp mit einer im Parteileben üblichen Zurückhaltung gleich bei der Annahme der Kandidatur durch die beiliegende Persönlichkeitskarte erklärt, daß er sich jedes Einflusses auf die Wahl enthalten werde, und damit den von ihm abhängigen Wählern geradezu eine Garantiefestung für die Freiheit ihrer Wahl geboten.“

Während die Zentrumspartei mit allen ihr zu Gebote stehenden ungewöhnlichen Machtmitteln eine maßlose Agitation in's Werk setzte, soll es den Industriellen eines Wahlkreises wie Essen nicht verfallen sein, ihre Ansicht über die Wahlprüfung ihren Arbeitern kund zu thun. Dabei muß hervorgehoben werden, daß seitens der Großindustriellen des Essener Wahlbezirks nur durch eine einzige öffentliche Kundgebung durch das mauboller und telegraphischer Art in die Agitation eingegriffen worden ist. Es ist unverständlich, wie man aus dieser Kundgebung eine Agitation, die in ihrer Nähe und Gewessenheit für sich selbst spricht, die Wähler der Essener Arbeiter ablenken will, in ungewählter Weise die Wahl zu beeinflussen.“

Die Behauptungen, betreffend die Wahlprüfung, fassungen, werden als unwahr bestritten.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages bemerkt in ihrem Bericht:

„An sich unerschöpflich ist die Auseinandersetzung im Protest, daß schon durch die Aufstellung eines so bedeutenden Industriellen, als es der Geheim Kommerzrath Krupp ist, als Kandidat für die Reichstagswahl auf die zahlreichsten Arbeiter derselben ein großer moralischer Druck ausgeübt worden ist. Dies stellt an sich nichts Ungewöhnliches dar, und es ließe die politische Rechte des Geheim Kommerzraths Krupp unangeführt beibehalten, wollte man ihn betreiben, sich ein Kandidat für den Reichstag aufstellen zu lassen. Eine andere Frage ist es allerdings, inwieweit später bei der Wahlprüfung der Reichstagswahl in Aussicht genommen, nach zu erörternden Berücksichtigungen eine Abhängigkeit der Arbeiter und sonstiger Wähler in Betracht zu ziehen sein wird.“

Der wiedergegebene Brief Krupps vom 8. Juni 1893 ist durchaus loyal gehalten und ergibt insbesondere, daß die Wahlprüfung Krupp jedenfalls für seine Person von der Wahlprüfung fern gehalten hat, was die Protestkommission auch nicht bestritten.

Der Aufsatz einer größeren Anzahl von industriellen Arbeitern über die Beamtenschaft und Arbeiter ihrer Werke ist in den Grenzen einer erlaubten Agitation, wenn auch keine Wirksamkeit nicht verkannt werden darf.“

Die Wahlprüfung der Kommission des Reichstages ist eine und danach Aufhebung der Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl.

Arbeiterbewegung.

Zur Lohnbewegung der Schneider. Wie wir der „Frank. Tagespost“ entnehmen, haben bereits mehrere große Firmen in Nürnberg die Forderungen der Schneider bewilligt und den Lohnsatz unterzeichnet.

Der Streik der Bremer Weber ist beendet und zwar zu Ungunsten der Arbeiter. Es haben sich leider genügend Frauen und Mädchen gefunden, die die Arbeit bedingungslos aufgenommen haben. Es ist dies von Neuem eine Lehre, wie viel unter den arbeitenden Frauen noch zu thun ist, um zu verhindern, daß sie sogar bei Lohnkämpfen als Streikbrecherinnen auftreten. — Damit nun aber die Arbeiter, die es wagen, gegen die beschäftigte Lohnveränderung um zehn Prozent zu nurren, für ihre „Revolition“ geächtet seien, hat der Herr Fabrikant an alle Fabriken Brembergs, vielleicht auch an auswärtige, folgenden Brief geschickt:

Mittheilung der Firma Louis Witt u. Co. Spremberg, den 5. März 1894.

Hiermit erlaube ich mir Ihnen höflichst unterstehende Namen derjenigen Arbeiter anzugeben, von denen wir glauben, daß dieselben als Streikführer der bei uns erfolgten Arbeitseinstellung angesehen sind. (Folgen die Namen.)

Was die schwarze Liste par excellence. Arbeiter sind schon häufig genug wegen einfacher Berufs-erklärungen hinter Schloß und Riegel gebracht worden, und da wir in einem Reichstaat wohnen, wo vor dem Gesetze alle gleich sind, werden wir Herrn Witt wohl bald im Gefängnis sehen — oder nicht?

Aufruf! Die Lage der Dudaer Silberbesteller Arbeiter war in Folge der niedrigen Aufträge eine unbehaltbare. Sie stellen an ihre Arbeitgeber die Forderung einer Holzvergütung der Arbeiter, die jedoch ohne Weiteres zurückgewiesen wurde. Kollegen und Parteigenossen! Ein 30 Arbeiter, zumeist Familienväter, sind wie ein Mann in den Lohnkampf getreten und dieses solidarische Zusammengehen verdient unsere Anerkennung, legt uns aber auch die Pflicht auf, sie in ihrem Kampfe nach Möglichkeit zu unterstützen und ihnen gerechten Fortschritt zum Siege zu verschaffen. Unter Wahlführer: Einer für Alle, Alle für Einen, muß sich hier betätigen; niemals hat uns Kollegen ein gleicher Ruf laß gelassen, so wollen wir auch diesmal das Gleiche erheben und auf Eure thatkräftige Unterstützung rechnen. Ein Jeder trage sein Scherlein bei und der Sieg ist ein sicherer. Ein Streikkomitee hat sich konstituiert, worunter Karl Gärtner zum Kassirer bestimmt wurde, an dessen Adresse, VIII, Bigwitz 4, etwaige Briefe und Gelder zu senden sind. Mit kollegialem Gruß Das Komitee.

Mittheilung der Firma Louis Witt u. Co. Spremberg, den 5. März 1894.

Hiermit erlaube ich mir Ihnen höflichst unterstehende Namen derjenigen Arbeiter anzugeben, von denen wir glauben, daß dieselben als Streikführer der bei uns erfolgten Arbeitseinstellung angesehen sind. (Folgen die Namen.)

Was die schwarze Liste par excellence. Arbeiter sind schon häufig genug wegen einfacher Berufs-erklärungen hinter Schloß und Riegel gebracht worden, und da wir in einem Reichstaat wohnen, wo vor dem Gesetze alle gleich sind, werden wir Herrn Witt wohl bald im Gefängnis sehen — oder nicht?

Aufruf! Die Lage der Dudaer Silberbesteller Arbeiter war in Folge der niedrigen Aufträge eine unbehaltbare. Sie stellen an ihre Arbeitgeber die Forderung einer Holzvergütung der Arbeiter, die jedoch ohne Weiteres zurückgewiesen wurde. Kollegen und Parteigenossen! Ein 30 Arbeiter, zumeist Familienväter, sind wie ein Mann in den Lohnkampf getreten und dieses solidarische Zusammengehen verdient unsere Anerkennung, legt uns aber auch die Pflicht auf, sie in ihrem Kampfe nach Möglichkeit zu unterstützen und ihnen gerechten Fortschritt zum Siege zu verschaffen. Unter Wahlführer: Einer für Alle, Alle für Einen, muß sich hier betätigen; niemals hat uns Kollegen ein gleicher Ruf laß gelassen, so wollen wir auch diesmal das Gleiche erheben und auf Eure thatkräftige Unterstützung rechnen. Ein Jeder trage sein Scherlein bei und der Sieg ist ein sicherer. Ein Streikkomitee hat sich konstituiert, worunter Karl Gärtner zum Kassirer bestimmt wurde, an dessen Adresse, VIII, Bigwitz 4, etwaige Briefe und Gelder zu senden sind. Mit kollegialem Gruß Das Komitee.

Auswärtiges.

Von der Marine. Rime, 8. März. Auf dem deutschen Kriegsschiff „Moltke“, das vor Abzuga Unter geworfen hat, löste sich heute in noch nicht aufgetaucht Weise ein Seil. Ein Matrose, Heinrich Hermann, der am Mastbaum beschäftigt war, fiel von der Höhe so unglücklich herab, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde hierher in's Spital gebracht.

Die Verlegte der Offiziers-Uniform. Ein notleidender Landwehrmann, der zungewisse seine Beförderung nicht aufgeben wollte, hat sich durch den Abbruch der Uniformen, die er als Landwehrmann zu tragen pflegt, die Beförderung zu verhindern gesucht. Die Beförderung wurde ihm aber durch den Abbruch der Uniformen nicht verweigert.

Nach Dalldorf. Das geistige Befinden des Stud. jur. K. von Dalldorf, der in Breslau-Berliner Eisenbahnjur. am Montag ein junges Mädchen mißhandelt hat, hat sich durch den Bericht, daß die Ueberführung seines Befehlsbuches nicht zur Ausführung gebracht werden konnte, obwohl dieses bereits eingekauft war, der Art der Unterdrückung angeeignet. Das Befehlsbuch wurde ihm durch den Abbruch der Uniformen nicht verweigert.

Ein tragisches Oedödem. Ein Arbeiter, der ein Kind an Diphtheritis und Scharlach erkrankt hat, ist durch den Abbruch der Uniformen nicht verweigert.

Veröffentlichung. Münster, 8. März.

Der 44 Jahre alte Tagelöhner Anton Koss aus Ahen wurde heute früh auf dem Hofe des Ministerial-Gelehrten Gehilfen durch den Scharfrichter Reinhold Wagners hingeführt. Koss war im Oktober 1893 vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden, weil er am 28. Juni 1893 seiner Ehefrau mit einem Schloßschlüssel die Kehle durchschnitten hatte.

Zum Tode verurtheilt. Zweibrücken, 7. März. Der 27jährige Vater Valentin Wegand aus Bergheim hat im Verein mit einem Mitangeklagten im April v. J. den Gefangenenaussicher Wehrich der Hiesigen Kluge, Strohanthalt ermorbt, nachdem er seine und des Komplizen Jelle mit einem Messer angegriffen hatte. Er bedarf sich in der Schwurgerichtsverhandlung sehr frech, leugnete trotz der erheblichen Schuldbeweise und verlangte schließlich die Todesstrafe. Er wurde denn auch zum Tode verurtheilt, während sein Genosse, der Tünder Georg Kaiser aus Ansbach, der noch nicht 18 Jahre alt ist, mit 15 Jahren Gefängnis bestraft wurde.

Der Fall Richter. Wien, 7. März. In der Angelegenheit des Anwalt R. Richter, der, wie seiner Zeit mitgeteilt, von den deutschen Gerichten wegen seiner Zugehörigkeit zum hannoverschen Spielersproß verurteilt wurde, und der, auch von hiesigen Gerichten mehrfach geurteilt, endlich in Preßburg verhaftet wurde, ist nunmehr die Unterjüngung dem Abschlusse nahe. Es handelt sich um Betrugssachen, die Richter hier zu Haft gelegt werden und die im Zusammenhang mit der hannoverschen Spielersache, wegen der Richter als Zeuge genannt werden müssen. Die Unterjüngung, in der ein hiesiges Amtsentgelt, das sich auf 17 Mark betrug, verurteilt, zu deminieren war, hat verhältnismäßig kurze Zeit in Ansbach genommen, jedoch Richter, der gegen Ende des Jahres verhaftet wurde, nun schon im nächsten Monat von dem Schwurgericht freigesprochen. Der Unterjüngung, Richter, Landgerichtsbaukt Dr. Kausch, wird in einigen Tagen die Akten der Staatsanwaltschaft übergeben, die jedoch ihre Urtheile in dieser Sache stellen wird.

Russische „Scherze“.

Die Russische „Scherze“. Die Russische „Scherze“ ist eine Art von Scherz, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird. Sie ist eine Art von Scherz, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird. Sie ist eine Art von Scherz, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird.

Veröffentlichung. Petersburg, 8. März.

Die russische Regierung hat eine neue Maßnahme ergriffen, um die öffentliche Ordnung zu wahren. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird.

Veröffentlichung. Petersburg, 8. März.

Die russische Regierung hat eine neue Maßnahme ergriffen, um die öffentliche Ordnung zu wahren. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird.

Veröffentlichung. Petersburg, 8. März.

Die russische Regierung hat eine neue Maßnahme ergriffen, um die öffentliche Ordnung zu wahren. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird.

Veröffentlichung. Petersburg, 8. März.

Die russische Regierung hat eine neue Maßnahme ergriffen, um die öffentliche Ordnung zu wahren. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird. Es ist eine neue Maßnahme, die in der Regel in der Form eines Briefes oder einer Karte geschrieben wird.

